

AGENDA FÜR GAIS

Freitag, 4. Oktober

14.00, Alterszentrum: Jassen im Haus Rotenwies**20.00, Restaurant Ilge, Teufen:** Landjugend Gäbris: Höck

Samstag, 5. Oktober

09.00, Kleckelmoos: Ornithologischer Verein: Pflege-Einsatz**13.30, Dorfplatz:** Chilbi, Markt und Oktoberfestzelt (ab 12 Uhr geöffnet): Unterhaltung mit «Duo Sonnenklar», um 15.30 Uhr: «O'zapft is!» und Freibier bis zum Ende des 16 Uhr-Kirchengeläuts

Sonntag, 6. Oktober

10.00, Dorfplatz: Chilbi, Markt und Oktoberfestzelt (ab 11.30 Uhr geöffnet): Hax'n, Weisswürste, Brez'n, Sauerkraut, Käsespätzle, Hobelsau**15.00, Reformierte Kirche:** Chilbi-Konzert mit Gaiser Musikverein

Montag, 7. Oktober

13.30, Dorfplatz: Chilbi, Markt und Oktoberfestzelt (ab 11.30 Uhr geöffnet): Traditioneller Handwerker-schmaus, Unterhaltung ab 17.30 Uhr mit «Duo Sonnenklar»**17.00-18.00, Klinik Gais, Vortragsraum:** Chronische Schmerzen – Vortrag von Peter Baumann, Psychologe MSc

Dienstag, 8. Oktober

09.00-11.00, Katholisches Pfarreizentrum: Mütter- und Väterberatung für Eltern von Kleinkindern (1 bis 4 Jahre): Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat, mit Anmeldung 9 bis 10 Uhr, ohne Anmeldung 10 bis 11 Uhr: Karin Seitz-Bischofberger, 077 437 44 15; karinseitz@gmx.ch, karin.seitz@projuventute-ar.ch**13.30, Hotel Krone:** Seniorenjass**17.00-18.00, Klinik Gais, Vortragsraum:** Bewegung – Therapie des 21. Jahrhunderts: Vortrag von Manuela Kape, Stv. Bereichsleiterin Bewegungstherapie**20.00-21.00, FEG:** Gebetsabend

- Wintergarten · Sitzplatz- und Balkonverglasung
- Vordächer, Treppen
- Balkon · Türen · Geländer
- Alu-Fensterladen
- Rollläden, Storen und Markisen

DÖRIG
METALLBAU AG
9205 WALDKIRCHTel. 071 434 60 20
St. Pelagibergstr. 20
doerigmetallbau.ch

Neue Abgasnorm Euro 6d-Temp gilt

19 Prozent mehr neu zugelassene Autos

Die Zahl der erstmals auf Schweizer Strassen zugelassenen Autos hat im September im Vergleich zum Vorjahresmonat stark zugelegt. Der Grund dafür sind die tiefen Werte aus dem letzten Jahr. Damals hatten neue Abgasnormen zu Schwierigkeiten bei der Lieferung neuer Autos geführt.

(sda) Im September wurden in der Schweiz und Liechtenstein 24219 Fahrzeuge erstmals immatrikuliert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht dies einem Plus von knapp 19 Prozent, wie die Vereinigung Schweizer Automobilimporteure «Auto Schweiz» mitteilte.

Seit dem vergangenen Monat dürfen nur noch neue Personewagen in die Schweiz importiert werden, die über die Abgasnorm Euro 6d-Temp verfügen.

Höhepunkt der Saison

AVA sind Dritte im MyCokeMusic-Contest

(mo) Beim Soundcheck-Wettbewerb MyCokeMusic hat die junge Band AVA den dritten Platz (von 200 Mitbewerbern) erreicht – ein weiterer Höhepunkt nach einem Sommer mit Gigs auf namhaften Festivals und der Tonträger-Taufe vom 20. September in der St.Galler Grabenhalle.

Mitglied des Electropop-Trios ist Nicola Holenstein aus Gais. Das Anzeiger-Blatt hat darüber berichtet (siehe Ausgabe vom Freitag, 20. September). Er drückt die Tasten des Synthesizers zu den souligen Balladen, die Kim Lemmenmeier textet und singt. Gelernt hat er von Kindheit an Saxophon und Klavier.

Er arbeitet zur Zeit, nachdem er Wirtschaft studiert hat, bei einem Musiklabel in Zürich. Andreas Schwendener wirbelt bei AVA an den Drums. Die erste EP «Feel Them Listening» beinhaltet sechs Eigenkompositionen der Ostschweizer Newcomer. Man wird sicher noch von ihnen hören!

**Musik und Gemeinsamkeit am Fest für den Kirchenpatron**

Bei strahlendem Herbstwetter feierte die katholische Kirchgemeinde Gais am letzten Sonntag im September ihren Kirchenpatron, den hl. St. Michael. Die Gottesdienstbesucher in der vollbe-

setzten Kirche lauschten den eindrücklichen Worten von Pfarrer Albert Wicki und den wunderschönen Melodien, gespielt von Nicolas Senn auf seinem Hackbrett. Im Anschluss waren alle in

den Pfarrgarten eingeladen, wo sie von fleissigen Helferinnen mit Wurst und Brot, Getränken und Süßem verpflegt wurden. Die Tische luden zum Verweilen und zu Gesprächen ein. (Bild: zVg)

Hinweis zu den Wahlunterlagen

Verwirrung wegen Wahlzetteln

Ein Teil der Stimmberechtigten ist irritiert, weil den Wahlunterlagen für die Nationalratswahlen vom 20. Oktober 2019 nur ein leerer Wahlzettel beiliegt. Die Kantonskanzlei von Appenzell Ausserrhoden stellt klar, dass dies auf die gesetzlichen Vorgaben zurückgeht.

(kdar) In den vergangenen Tagen wurden in den ersten Gemeinden die Wahlunterlagen zugestellt. Offensichtlich ist ein Teil der Stimmberechtigten irritiert, weil den Unterlagen zu den Nationalratswahlen keine Wahlzetteln mit vorgedruckten Namen von Kandidatinnen und Kandidaten beiliegen.

Dies im Gegensatz zu den Unterlagen für die Ständeratswahlen, die neben dem leeren Wahlzettel auch Wahlzet-

Alle Stimmberechtigten wählbar

Für die Wahl in den Nationalrat dürfen nach Bundesrecht nur amtliche Wahlzetteln verwendet werden. Wählbar sind dabei alle stimmberechtigten Schweizerinnen und Schweizer. Der amtliche Wahlzettel ist deshalb leer und muss von den Stimmberechtigten selber ausgefüllt werden.

Kantonale Wahlen

Anders verhält es sich mit den Ständeratswahlen. Diese sind durch kantona-

les Recht geregelt, das die Verwendung nicht amtlicher Wahlzettel zulässt. Deshalb liegen den Unterlagen für die Ständeratswahlen auch vorgedruckte Wahlzetteln von Parteien und anderen Organisationen bei, wie dies bei kantonalen Wahlen in Appenzell Ausserrhoden üblich ist.

Kurze Erklärung im Edikt

Die Kantonskanzlei verweist auf das mit den Wahlunterlagen zugestellte Edikt, in dem die Wahlverfahren für den National- und den Ständerat und deren Unterschiede kurz erklärt sind. Auch im Internet finden sich verschiedene Erläuterungen zu den Wahlen, so auf der Homepage des Kantons unter www.ar.ch/wahlen.

Rating der Umweltverbände

Abderhalden ist am umweltfreundlichsten

Wahlthema Umwelt: Das Rating der Umweltallianz zeigt, wie die Parlamentarierinnen und Parlamentarier in den letzten vier Jahren abgestimmt haben. Deutlich wird, wie gross die Unterschiede zwischen und innerhalb der Parteien sind.

(wvf) Kurz vor den Wahlen geben sich fast alle Parteien umweltfreundlich. Die Umweltallianz, zu der der WWF Schweiz, Pro Natura, Greenpeace und der VCS gehören, haben den Parteien auf den Zahn gefühlt und die wichtigsten 54 Umweltabstimmungen im Nationalrat der letzten vier Jahre ausgewertet.

Abderhalden dominiert

In Appenzell Ausserrhoden erreicht der bisherige David Zuberbühler (SVP) nur gerade 3,7 Prozent Umweltfreundlichkeit. Er stimmte in den vergangenen vier Jahren in Bern also quasi immer gegen Umwelthanliegen.

Herausgefordert wird er von Jennifer Abderhalden aus der FDP. Sie hat an der Befragung der Kandidierenden durch die Umweltverbände teilgenommen. Dabei wurden wichtige Umweltthemen der kommenden vier Jahre abgefragt. Sie verspricht mit 71,9 Prozent Umweltfreundlichkeit klar mehr als der amtierende Nationalrat.

Caroni hat Steigerungspotential

Die Umweltverbände haben auch Ständerat Andrea Caronis Abstimmungsverhalten unter die Lupe genommen. Er kommt auf 28,5 Prozent Umweltfreundlichkeit. Ständerat Caroni hat also durchaus «Luft gegen oben». In der nächsten Legislaturperiode sind viele Gelegenheiten, das Resultat zu verbessern. Leider hat sein Herausforderer Reto Sonderegger auf das Ausfüllen des Wahlversprechens verzichtet. Für den WWF ist klar, dass die mensch-

liche Existenz direkt vom respektvollen und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt abhängt. Saubere Luft, saubere Böden und saubere Gewässer sowie der Erhalt von Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten haben nichts mit politisch links und rechts zu tun. Es gibt in allen Parteien Menschen, denen der Schutz unserer Lebensgrundlagen am Herzen liegt. Das gilt für Ausserrhoden ganz besonders. So war beispielsweise den Ausserrhoder Parlamentariern und Alpinisten, Nationalrat Herbert Maeder (parteilos) und Ständeräte Otto Schoch (FDP), der Schutz der Natur und Umwelt ein grosses Anliegen. Als Wahlhilfe für die Stimmbevölkerung empfehlen die Umweltverbände ihr aktuellstes Umweltrating. Dieses zeigt, wie umweltfreundlich die bisherigen Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie die neuen Kandidierenden sind. www.umweltrating.ch

AGENDA FÜR BÜHLER

Freitag, 4. Oktober

19.30, Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus: Abendgebet**20.13, Bogenkeller, Rotfarb 1:** Bluesclub Bühler präsentiert «Mono Blues Band» (Eintritt frei; Kollekte)

Sonntag, 6. Oktober

15.00, Alters- und Pflegeheim Wohnen am Rotbach: Ökumenischer Gottesdienst**16.00, Sportplatz Göbsimühle:** Fussball Meisterschaft Frauen 1. Liga – Gruppe 2: FC Bühler empfängt FC Appenzell 1

Montag, 7. Oktober

14.00, Kaffi55: Strickfreudige treffen sich im Kaffi55; Liserinnen vom Frauenverein sind auch dabei

Dienstag, 8. Oktober

07.00, Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus: Morgengebet**09.00, Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus:** Ferienspiele**14.30, Altersheim Wohnen am Rotbach:** Singnachmittag, am Klavier begleitet Christoph Wüthrich**18.00, Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus:** Atempause

Nominierungen nach Hearing

SP empfiehlt Caroni und Abderhalden

Die Delegierten der SP AR haben im Hinblick auf die Wahlen vom 20. Oktober 2019 die Kandidierenden zu einem Hearing eingeladen und empfehlen Jennifer Abderhalden für die Wahl als Nationalrätin und Andrea Caroni zur Wiederwahl in den Ständerat.

(pd) Parteipräsident Jens Weber begrüsst die Delegierten und die Gäste und erklärt, wie wichtig es sei, dass der Kanton auch mit sozialen und ökologischen Anliegen in Bern gut vertreten sein müsse. In der abschliessenden Vorstellungsrunde betonten alle Kandidierenden ihre liberale und ökologische Grundhaltung. Jennifer Abderhalden berichtet von ihrer Jugend in Gais, ihrem Werdegang und betont ihre Zugehörigkeit bei der Frauenzentrale. Ihre Motivation zur Nationalratskandidatur besteht darin, sich für Klimaschutz, Frauenfragen und für ein Ja zu Europa einzusetzen.

Nationalrat Zuberbühler hat auf eine Teilnahme an der Delegiertenversammlung der SP AR verzichtet, was von den Delegierten mit Befremden zur Kenntnis genommen wurde.

Im Anschluss stellen sich Ständerat Andrea Caroni und Reto Sonderegger kurz vor. Andrea Caroni geht auf Themen wie Familie, seine Werte, das Appenzellerland und die Vertretung der Kantons in Bern ein, er bezeichnet sich als gesellschafts- und wirtschaftsliberal. Einsetzen will er sich für den Rechtsstaat und Fairness in der Politik, erklärt aber auch, warum er das Klimagesetz angenommen hat, obwohl es ihm zu weit geht. Reto Sonderegger ist aktuell im Einwohnerrat in Herisau und entschloss sich zur Kandidatur, um dem Stimmvolk eine Auswahl zu bieten und weil er sich in Bern nicht vertreten fühlt. In der anschliessenden lebhaften Diskussion stellt sich rasch heraus, dass die für die SP wichtigen Themen am ehesten vom Duo Abderhalden und Caroni abgedeckt werden. Somit schlägt die Delegiertenversammlung vor, Jennifer Abderhalden neu in den Nationalrat und Andrea Caroni erneut in den Ständerat zu wählen.